

Newsletter 12/2020

Liebe Attac-Mitglieder und -Interessierte in Hamburg und Umgebung,

wir möchten euch auf vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen in den nächsten Wochen hinweisen sowie über Vergangenes und längerfristige Projekte informieren.

Wir begrüßen die Abschaltung des Kohlekraftwerks Moorburg!

Erklärung der Initiative „Moorburgtrasse stoppen“, zu der auch Attac Hamburg gehört

Hamburg, 1. Dezember 2020

Baumbesetzung gab wichtigen Anstoß für genehmigte Abschaltung des Kohlekraftwerks Moorburg/Steuerzahler dürfen nicht für Vattenfalls Fehlentscheidung aufkommen/Unterstützung für die Besetzungen im Dannenröder Forst und gegen Braunkohletagebaue

Ohne die bunte Bürgerinitiative Moorburgtrasse stoppen und den von ihr im Dezember 2009 gestarteten Baumbesetzungen beherzter Menschen wäre Vattenfalls Fernwärmeleitung nicht verhindert und der Widerstand gegen das Kohlekraftwerk nicht so breit und intensiv geworden. Und ohne diese Leitung fehlt dem Kraftwerk eine verlässliche Rendite – ein wichtiger Grund, warum es nicht wirtschaftlich betrieben werden kann und Vattenfall die Stilllegung gegen Entschädigung beantragt hat. Heute hat die Bundesnetzagentur dieses genehmigt. Hinter diesem Erfolg steht sehr viel harte und unbezahlte Arbeit von sehr vielen Leuten.

Polizeiubschrauber kreisten im Februar 2010 über den Baumbesetzer*innen, um deren Räumung und die Baumfällungen vorzubereiten. Dort hockten dem Frost trotzen Menschen u. a. von Robin Wood und aus dem Widerstand gegen den Braunkohletagebau in der Lausitz, als völlig überraschend das Gerichtsurteil in zweiter Instanz erging, dass bei der Planung Naturschutzbelange und Anwohnerinteressen nicht genügend berücksichtigt worden seien, nachdem die Klage in erster Instanz noch nicht mal zugelassen worden war.

Der BUND hatte eine weitere kostspielige Klage gegen das Kraftwerk riskiert, weil die Initiative Moorburgtrasse stoppen die finanzielle und personelle Hauptlast dafür übernahm.

Die neu geschaffene Aufmerksamkeit und den gewonnen zeitlichen Spielraum konnten dann die Volksinitiativen „Unser Hamburg – Unser Netz“ und „Tschüss Kohle“ sowie andere Organisationen nutzen um die Gelddruckmaschine Energienetze in öffentliche Kontrolle zu bringen.

Dass Vattenfall nun 260 Mio. € Steuergeld erhalten soll für eine Fehlentscheidung, die schon lange abzusehen war (u. a. hatte Vattenfall die Entwicklung der Strompreise falsch eingeschätzt), ist ein weiteres Beispiel dafür, dass vielen Politikern das Wohlergehen von Unternehmen wichtiger ist als u. a. der Klimaschutz. Diese „Entschädigung“ ist eine nicht angemessene Sozialhilfe für Vattenfall, das uns einen Klimakiller vor die Nase gesetzt hat. Wenn Vattenfall die Schäden begleichen müsste, die das Kraftwerk angerichtet hat, wäre es nie gebaut worden.

Wir wünschen den Baumbesetzer*innen im Dannenröder Forst und am Tagebau Garzweiler für den Erhalt der bedrohten und schikanierten Dörfer einen vergleichbaren Erfolg!

Weitere Informationen

BUND: [Abschaltung des Kohlekraftwerks Moorburg ist ein Erfolg für den Klimaschutz](#)

Dirk Seifert: [Kohlemonster Moorburg wird abgeschaltet](#)

Aktionen gegen Arbeitsunrecht bei Starbucks

Am 13. November 2020 haben Attac Hamburg und die Aktionsgruppe gegen Hartz IV und prekäre Arbeit eine Aktion vor der Starbucks-Filiale am Rödingsmarkt durchgeführt: [Dieser Kaffee schmeckt uns nicht](#). Weitere Aktionen sind geplant und sollen nicht mehr nur freitags stattfinden, sondern jeweils am Dreizehnten eines Monats. Die nächste Aktion ist für **Sonntag, den 13. Dezember 2020** geplant. Genaue Informationen über Ort und Zeit werden rechtzeitig auf der Website von [Attac Hamburg](#) bekanntgegeben.

Die Aktionsgruppe gegen Hartz IV und prekäre Arbeit hat außerdem mehrfach eine Versammlung in Altona durchgeführt: [Ein besseres Leben für alle statt wachsender Armut und Ausgrenzung!](#) Weitere öffentliche Aktionen sind geplant und werden auf der Website von Attac Hamburg angekündigt.

Gesundheit!

Einerseits wird vonseiten der Politik immer wieder betont, dass eine Überlastung des Gesundheitssystems vermieden werden müsse, andererseits sind weitere Krankenhausschließungen geplant. Es ist nicht schwer zuerkennen, dass Letzteres das Erstere als verlogen entlarvt. Der Verein Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB) setzt sich unter anderem dafür ein, dass kein weiteres Krankenhaus geschlossen wird, und hat

Anfang 2020 zusammen mit anderen politisch Aktiven das Bündnis Klinikrettung gegründet, dem auch Attac Hamburg beigetreten ist.

Forderungen des Bündnisses

1. Kein Krankenhaus darf mehr schließen. Insolvente und akut von Insolvenz bedrohte Kliniken werden vom Staat aufgefangen, ihr Weiterbetrieb wird öffentlich abgesichert, notwendige Investitionen werden bezahlt.
2. Die Schließungsförderung über den Krankenhausstrukturfonds wird sofort gestoppt.
3. Das Krankenhauspersonal wird erheblich aufgestockt, und seine Bezahlung und Arbeitsbedingungen werden verbessert, um Überlastung zu verhindern und Abwanderung zu reduzieren.
4. Klinisch notwendige Behandlungen entziehen sich jeder Planung. Die gesetzlich vorgeschriebene leistungsbezogene Planung, Verhandlung und Abrechnung von Fallpauschalen (DRG-System) wird durch ein kostendeckendes Abrechnungssystem ersetzt.
5. Die Krankenhäuser werden in den Zentren und auf dem Land mit ausreichenden Intensivstationen, Isolierstationen, Beatmungseinheiten, Schutzkleidungen sowie diagnostischen Mitteln und Medikamenten ausgestattet – so dass sie vorbereitet sind für Versorgungen bei Pandemien, Epidemien und Katastrophen.
6. Die Betten- und Personalausstattung der Krankenhäuser wird unter Einbezug von Jahresspitzen, Katastrophen und Pandemien geplant, anstelle der bisherigen Auslegung nach jahresdurchschnittlicher Auslastung.
7. In den derzeit unterversorgten Regionen Deutschlands wird die Zahl der Betten, Notaufnahmen, Intensiv- und Geburtenstationen etc. durch Förderung der öffentlichen Kliniken auf das notwendige Maß angehoben.

Weitere Informationen

Die Themen Überlastung des Gesundheitssystems und Krankenhausschließungen hat GiB auch in einer Pressemitteilung vom 6. November 2020 aufgegriffen, die auf der Website von Attac Hamburg dokumentiert wurde: [Lockdown und Klinikschließungen passen nicht zusammen](#). In Hamburg ist das Krankenhaus Groß-Sand in Wilhelmsburg von Schließung bedroht: [Zukunft Elbinsel](#).

Keine Profite mit Boden und Miete: Zustandekommen der Volksinitiativen bestätigt

In einer [Mitteilung an die Bürgerschaft](#) vom 17. November 2020 bestätigte der Senat das Zustandekommen der Volksinitiativen „Boden und Wohnraum behalten – Hamburg

sozial gestalten!“ und „Neubaumieten auf städtischem Grund – für immer günstig!“,
„Die Prüfung der eingereichten Unterschriften durch die zuständigen Bezirksämter hat
ergeben, dass für beide Volksinitiativen jeweils mindestens 10.000 Unterschriften von
zur Bürgerschaft Wahlberechtigten vorliegen. [...] Damit sind die Volksinitiativen
zustande gekommen.“

Die Bürgerschaft muss nun innerhalb von vier Monaten entscheiden, ob die Anliegen
umgesetzt oder abgelehnt werden. Dazu heißt es in einer [Pressemitteilung](#) der
Volksinitiativen vom 17. November 2020: „Dass die Regierungsparteien unsere
Vorschläge umsetzen ist aufgrund der bisherigen Verlautbarungen leider nicht zu
erwarten.“ Bestätigt sich diese Vermutung, werden Volksbegehren eingeleitet. Für ihr
Zustandekommen müssen innerhalb von 21 Tagen jeweils etwa 65.000 gültige
Unterschriften gesammelt werden. Attac Hamburg wird sich daran beteiligen.

[Weitere Informationen](#)

Samstag, 5. Dezember 2020

Den Rüstungsetat senken! Soziale und ökologische Probleme lösen!

Bundesweiter dezentraler Aktionstag anlässlich der Haushaltsberatungen im
Deutschen Bundestag – Kundgebung in Hamburg

Attac unterstützt den bundesweiten [Aktionstag für Abrüstung und eine neue
Entspannungspolitik](#), zu dem die breite gesellschaftliche Initiative „Abrüsten statt
aufrüsten“ aufruft.

**Aufruf des Hamburger Forums für Völkerverständigung und weltweite
Abrüstung**

Die Konfrontationspolitik des Kalten Krieges ist zurück. Aggressiver
Nationalismus breitet sich aus. Armut und soziale Ungleichheit spitzen sich zu.
Die globale Klimakrise bedroht die Menschheit. Kriege und Naturzerstörung
sind entscheidende Gründe für Flucht und Vertreibung. Die Corona-Pandemie
zeigt, dass soziale und ökologische Schutzschichten des menschlichen Lebens
auch bei uns dünn geworden sind. Es drohen neue Verteilungskämpfe –
national, europäisch, global. Das 21. Jahrhundert wird entweder ein Jahrhundert
neuer Gewalt oder ein Jahrhundert des nachhaltigen Friedens. Darüber
entscheiden wir heute. Wir brauchen zivile Antworten, bei uns, in Europa und
weltweit.

[Weiterlesen](#)

Ort: Rathausmarkt Hamburg

Zeit: 12.30 bis 14.30 Uhr

Samstag, 5. Dezember 2020

Gemeinschaftlicher Widerstand gegen ihre Klassenjustiz!

Demonstration für Solidarität mit den Betroffenen der G20-Repression

Aufruf

Der G20-Gipfel in Hamburg liegt über drei Jahre zurück. Die leeren Versprechen der Mächtigen von damals sind längst schon vergessen. Nicht vergessen ist der Widerstand gegen das Treffen der weltweiten kapitalistischen Eliten. Zehntausende waren auf den Straßen, um Protest gegen ihr System globaler Ausbeutung und Unterdrückung und auch gegen die Belagerung der Stadt durch brutale und hochgerüstete Polizeikräfte durchzusetzen. Und es ist noch nicht vorbei:

Noch immer verfolgt der Staat diejenigen, die im Sommer 2017 gegen den Gipfel auf die Straße gegangen sind. Nach etlichen Verfahren und Haftstrafen in den letzten Jahren, steht nun der „Rondenbarg-Prozess“ an. Ein Gerichtsprozess, mit dem eine spontane Demonstration, die während des Gipfels durch einen brutalen Polizeiangriff aufgelöst wurde, als Ganzes unter Strafe gestellt werden soll.

[Weiterlesen](#)

Der Aufruf wird von über 100 Organisationen unterstützt, darunter Attac Hamburg.

Ort: Hauptbahnhof Hamburg

Beginn: 16 Uhr

Weitere Informationen

[Gemeinschaftlicher Widerstand](#)

[Pressemitteilung von Attac Deutschland](#)

[Videofilm zum Prozess](#)

[Grußwort der Angeklagten](#)

Mitmachen bei Attac Hamburg

Die verschiedenen Treffen von Attac Hamburg können im Dezember 2020 nicht stattfinden, aber wir organisieren einzelne Aktionen. Wer sich beteiligen möchte, melde sich unter hamburg@attac.de.

Veranstaltungen anderer Organisationen

Dienstag, 8. Dezember 2020

Crowdworking und Plattformen - digitale Arbeit im globalen Wettbewerb

Digitale Gesprächsrunde mit Florian Alexander Schmidt, Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden, und Laura Meschede, Journalistin
Moderation: Angela Gruber, Journalistin

Einladung

Plattformen spielen im digitalen Zeitalter eine wichtige Rolle bei der Organisation von Arbeitsprozessen und der Vermittlung von Jobs. Über 70 Millionen Menschen weltweit arbeiten mittlerweile als Crowdworker*innen – oft unsichtbar und unter prekären Bedingungen. Nicht nur großer Konkurrenzdruck und hohe Flexibilität bestimmen den globalen Wettbewerb, auch die finanzielle Abhängigkeit der Crowdworker*innen ist oft hoch und die Rechte der Arbeitnehmer*innen werden durch Solo-Selbstständigigkeiten ausgehebelt. Zudem erfolgt die Verteilung der Arbeit über Plattformen nicht überall zu den gleichen Bedingungen.

[Weiterlesen](#)

Zeit: 18 bis 19.30 Uhr

Anmeldung per E-Mail an info@w3-hamburg.de

Eine Veranstaltung der Werkstatt für internationale Kultur und Politik in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Hamburg (Julius-Leber-Forum) und dem Museum der Arbeit Hamburg

Mittwoch, 9. Dezember 2020

Das Filmseminar gegen Austerität zeigt „Goya - oder der arge Weg der Erkenntnis“

Spielfilm, Regie: Konrad Wolf, DDR 1971, 134 Minuten

Einladung

„Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer“. So betitelte Francisco José de Goya y Lucentes das Blatt 43 seiner als „Caprichos“ (Einfälle) bezeichneten, 1799 veröffentlichten Sammlung von Radierungen, die ihn – der Verurteilung durch die spanische Inquisition zu ewigem Vergessen zum Trotz – weltweit bekannt und der so beschenkten Nachwelt unvergesslich gemacht hat. Die in ihrer Klarheit, Ausdrucksstärke, anspielungsreichen Eindringlichkeit und sozialkritischen Aufklärungswirkung kaum übertroffenen Skizzen sind eine

satirische Abrechnung mit den religiös-unterdrückerisch erstarrten, barbarischen Verhältnissen des absolutistischen Spaniens und seiner dekadenten klerikalen und feudalen Herrscherriege, die von Goya ebenso den Spiegel vorgehalten bekommt, wie er der Bevölkerung ihre wahrhaftigen Plagegeister als irdische Gestalten kenntlich macht. Die Caprichos bilden eine nachdrückliche Zäsur im Leben und Wirken Goyas ebenso wie in der geschichtlichen Entwicklung Spaniens und Europas, denn der wache, sehende, empathische Künstler beginnt offen politisch, d.h. bewusst gesellschaftlich zu wirken und bricht damit einem lange reifenden, längst überfälligen und weithin nachwirkenden Aufstand Bahn, indem er ihn persönlich zu Papier bringt.

Den spannungsreichen, widerspruchsvollen und insofern argen Weg zu solch tatenreicher Erkenntnis erkennbar zu machen in seiner allgegenwärtigen Beschreitbarkeit, ist wiederum das unvergleichliche Verdienst Lion Feuchtwangers und seines in vehementer Auseinandersetzung mit dem deutschen Faschismus 1941 begonnenen Romans, der die Blaupause für die kongeniale Verfilmung unter gleichnamigem Titel durch das DEFA-Team um Konrad Wolf bildet.

[Weiterlesen](#)

Ort: Abaton Kino, Allende-Platz 3, 20146 Hamburg

Zeit: 18 bis 22 Uhr

Eine Veranstaltung der Gruppe International solidarisch – Schluss mit Austerität

Mit freundlichen Grüßen

Attac Hamburg

Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg – <https://attac.hamburg> – E-Mail: hamburg@attac.de

Hinweis: Die Mailingliste Attac Hamburg dient ausschließlich der Versendung des Newsletters und weiterer Informationen von Attac Hamburg, ist also nicht für Diskussionen gedacht. Auch Anfragen können dort nicht bearbeitet werden. Nachrichten für Attac Hamburg sind deshalb an die oben genannte E-Mail-Adresse zu schicken.